

# Hinweise und Nachweise

In einigen Fällen wurden die Texte leicht verändert, um Missverständnisse zu vermeiden, die Lesbarkeit zu fördern oder Hinweise zu geben, die zum Verständnis der älteren Beiträge nötig erschienen. Sie wurden aber weder aktualisiert noch in ihren Argumentationslinien verändert, da nur solche Texte ausgewählt wurden, mit denen der Autor immer noch einverstanden ist.

## **Sarkis**

*Krieg der Zeichen*. 1979 für den Westdeutschen Rundfunk (WDR) geschrieben und im selben Jahr im Magazin *Kunstforum International* (Köln) gedruckt. Buchversion in der Anthologie *Der vergessliche Engel. Künstlerportraits für Fortgeschrittene*, München (Silke Schreiber), München 1986, S. 121 – 129.

## **Hans Haacke**

*Deutsch-deutsches Portrait*. Geschrieben für den Katalog der von Kasper König kuratierten Ausstellung *von hier aus* (Düsseldorf 1984), aber erst in der zweiten Auflage des Kataloges gedruckt. Gekürzt in der Anthologie *Der vergessliche Engel*, 1986, S. 130 – 143. Hier vollständig und mit leichten Ergänzungen aufgenommen sowie, als Ausnahme von der editorischen Regel, in der Erzählzeit angepasst, da sich die politischen Verhältnisse nach 1989 gründlich geändert haben.

## **Sigmar Polke**

*Kleinbürgerlicher Realismus*. 1984 für die Ausstellung *Ursprung und Vision. Neue Deutsche Malerei* geschrieben, die Christos Joachimides für Barcelona und Madrid kuratierte und an der Polke schließlich nicht teilnahm, nachdem er sich, wie nicht anders zu erwarten, bereits vorher geweigert hatte, für den Katalog ein Interview zu geben. Erstveröffentlichung in: *Wolkenkratzer Art Journal* No. 2, April/ Mai 1984, S.40 – 42; nachgedruckt in *Der vergessliche Engel*, 1986, S. 36 – 43; nachgedruckt in Deutsch und Englisch in: Petra Lange-Berndt/Dietmar Rübel (Hrsg.): *Wir Kleinbürger. Zeitgenossen und Zeitgenossinnen. Die 1970er Jahre /We Petty Bourgeois. Comrades and Contemporaries. The 1970s*, Köln (Walther Koenig) 2011.

### **Anselm Kiefer**

*Der Dachboden*. Geschrieben für *Ursprung und Vision*. Für den Katalog der Ausstellung, der auch auf Deutsch erschien (Frölich & Kaufmann, Berlin 1984), hatte ich Interviews mit siebzehn Künstlern zu führen. Da Anselm Kiefer unsere ausführliche Unterhaltung in seinem Atelier in Buchen nicht auf Tonband aufnehmen lassen wollte, schrieb ich stattdessen diesen Essay, nachdem wir auch „den“ Dachboden in Hornbach besucht hatten. Zu der Zeit sah es so aus, als hätte man Kiefers Werk in Deutschland noch zu verteidigen, während sein internationales Ansehen seit der Biennale Venedig (1980), der *documenta 7* (1982) sowie der von Christos Joachimides und Norman Rosenthal kuratierten Ausstellung *Zeitgeist* (Berlin 1982) bereits gewachsen war. Buchversion in *Der vergessliche Engel*, 1986, S. 7 – 22.

### **Sigmar Polke**

*Erleuchtung in der Dunkelkammer*. Erstveröffentlichung in *Wolkenkratzer Art Journal*, Frankfurt (Main), No. 4, September/ Oktober 1986, S. 36 – 39. Ebenfalls in: *Der vergessliche Engel*, 1986, S. 75 – 85.

### **Eduardo Paolozzi**

*Scrapbook*. Geschrieben für *Der vergessliche Engel*, 1986, S. 152 – 156.

### **Aldo Walker**

*Semiotische Vagabunden*. Geschrieben für den Katalog *Scene Schweiz*, den Wulf Herzogenrath 1983 für den Kölnischen Kunstverein herausgegeben hat. Buchversion in: *Der vergessliche Engel*, München 1986, S. 65 – 74.

### **Gerhard Richter**

*Verkündigung nach Tizian*. Zuerst auf Englisch erschienen in *Flash Art* No. 128, Mai/Juni 1986, S. 30 – 35. Deutsche Fassung in *Der vergessliche Engel*, München 1986. Als ich diesen Text schrieb, war ich sicher, dass die Idee des vergesslichen Engels nicht von mir stammte. Wegen ausführlicher Lektüren in den Jahren zuvor hatte ich Borges und Kafka in Verdacht, fand aber keine Bestätigung. Daher ordnete ich sie, in postmoderner Unbefangenheit, einer Legende der Kabbala zu, was vielleicht keine gute Idee war, jedenfalls nicht aus philologischer Sicht. Als das Buch erschien, dachte man, ich hätte die Idee von Paul Klees Zeichnung *Vergesslicher Engel* übernommen, die ich bis dahin allerdings nicht gekannt hatte. Es brauchte nur ein paar Tage, nachdem das Buch erschienen war, bis ich auf die Quelle stieß: Auf der Suche nach einem anderen Buch, entdeckte ich im Regal eine schmale, abgerissene und vergessene Auswahl von

Rilke-Gedichten, die ich gut zwanzig Jahre zuvor sehr geschätzt hatte. Es war das allererste Gedicht des Buches (*Verkündigung. Die Worte des Engels*, 1899), das mich mit diesem Motiv infiziert hatte. Vermutlich trieb sich auch noch eine von Kurt Vonneguts *Sirenen des Titan* in meinem Gedächtnis herum.

### **Axel Kasseböhmer**

*Sinn und Form*. Geschrieben für den Katalog *Reason and Emotion in Contemporary Art*, Edinburgh International, Royal Scottish Academy, 1987, pp. 101 – 102.

Deutsche Fassung im Katalog der Ausstellung *Axel Kasseböhmer*, kuratiert von Friedrich Meschede, Westfälischer Kunstverein Münster 1989, S. 16 – 17

### **Joseph Beuys**

*Schwierigkeiten mit Beuys*. Der Text geht zurück auf eine Rezension der Faksimileausgabe der frühen Skizzenbücher *Projekt Westmensch* (1958) für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (9. Dezember 1992).

Ausgearbeitet für das Buch *Der lange Marsch durch die Illusionen. Über Kunst und Politik*, München (C.H.Beck) 1995, S. 64 – 78.

### **Jörg Immendorff**

*Der Schauprozess gegen Jörg Immendorff*. Geschrieben für das Buch *Der lange Marsch durch die Illusionen*, 1995, S. 118 – 130, dort unter dem Titel „Deutschland in Ordnung bringen“.

### **Gerhard Richter**

*Erborgte Radikalität*. Geschrieben für den *Jahresring. Jahrbuch für moderne Kunst*, Nr. 36, München (Silke Schreiber) 1989, S. 220 – 229.

Buchfassung in: *Der lange Marsch durch die Illusionen*, 1995, S. 106 – 117.

Richter reagierte auf die Kritik mit einem „Offenen Brief“ an den Autor vom 17. Oktober 1989, zu finden in der Presseübersicht *Gerhard Richter – 18. Oktober 1977 – Presseberichte*, hrsg. vom Museum für Moderne Kunst and Portikus, Frankfurt (Main)/ Köln (Walther Koenig) 1989, S. 111 – 112.

### **Duane Hanson**

*Konfektionierte Existenz*. Geschrieben für das Buch *Konsumglück. Die Ware Erlösung*, München, (C.H. Beck) 2000, S. 153 – 166.

### **Alex Katz**

*Breitwandlyrik mit Fransenhund*. Der Text geht zurück auf eine Rezension der Retrospektive in der Bonner Kunsthalle der Bundesrepublik Deutschland für die *Süddeutsche Zeitung*, 10. Mai 2002; Buchversion in der Anthologie *Ein Urlaubstag im Kunstbetrieb. Bilder und Nachbilder*, hrsg. von Wolfgang Ullrich, Hamburg (Philo) 2010, S. 153 – 162.

### **Markus Raetz**

*Die Eukalyptse nach Markus*. Geschrieben in zwei Teilen, der erste 1987 für das Schweizer Kunstmagazin *Kunstbulletin*, der zweite 2005 für den Katalog *NO W HERE. Markus Raetz*, hrsg. vom Lindenau Museum Altenburg und gedruckt im *Verlag für moderne Kunst* Nürnberg aus Anlass der Verleihung des Gerhard-Altenbourg-Preises an Markus Raetz. Buchversion in *Ein Urlaubstag im Kunstbetrieb*, S. 133 – 152.

### **Hans Haacke**

*Sommer 1959*. Eine frühe Version erschien in der Anthologie *Der vergessliche Engel*, S. 157 – 175. Die Langfassung wurde unter dem Titel *Unvorsichtiger Besuch in einem Archiv* ausgearbeitet für die Anthologie *Ein Urlaubstag im Kunstbetrieb*, S. 193 – 210; nachgedruckt als *Bilder einer Ausstellung* in Walter Grasskamp, *Hans Haacke Fotonotizen Documenta 2, 1959*, Museum für Gegenwartskunst Siegen; Berlin/ München (Deutscher Kunstverlag) 2011, S. 5 – 21.

### **Per Kirkeby**

*Zeremonien des Unterschieds*. Geschrieben für den Katalog *Recent Paintings*, Michael Werner Gallery London, 2013, S. 5 – 7.

### **Karin Kneffel**

*Wasser in Wasser*. Geschrieben für den Katalog *Fallstudien. Arbeiten auf Papier*, Käthe Kollwitz Museum Köln und Kunstverein Bremerhaven, Köln (Wienand Verlag) 2015, S. 48 – 53.

### **Ben Willikens**

*Raum und Erinnerung*. Geschrieben für den Katalog *Ben Willikens. Räume der Moderne/ Spaces of Modernity/ Prostory Modernismu*, Museum Kampa, Prag, 2019, S. 22 – 29.

## Epilog

*Kunstmarktkater*. Geschrieben für das Buch *Die unbewältigte Moderne. Kunst und Öffentlichkeit*, München (C.H.Beck) 1989. Meinen ersten *Kölner Kunstmarkt* besuchte ich als 18jähriger, 1968, ein Jahr, nachdem diese weltweit erste Messe für moderne und aktuelle Kunst gegründet worden war. Dort stieß ich in einer Kojе auf Polkes Gemälde *Moderne Kunst* aus dem selben Jahr, eine unvergessene Begegnung: Das Bild öffnete eine völlig neue Perspektive auf die Moderne, wofür der Begriff Postmoderne noch nicht in Umlauf war. Als braver Schüler der *re-education* hatte ich gelernt, die Kunst zu bewundern, die noch drei Jahrzehnte zuvor als „entartet“ gegolten hatte, und war nicht darauf vorbereitet, die Abstraktion als so erledigt anzusehen, wie Polkes Gemälde sie erscheinen ließ.

Ich danke allen Verlegern – Silke Schreiber Verlag, C. H. Beck Verlag, Philo Fine Arts, Museum für Gegenwartskunst Siegen, Michael Werner Gallery London, Käthe Kollwitz Museum Köln / Wienand Verlag Köln) – welche den Nachdruck dieser Texte erlaubten; den Fotografen, welche die Illustrationen beisteuerten; den Galerien, Sammlern, Museen und Künstlern, die dabei halfen, die Abbildungen aufzutreiben; den Stiftungen, welche die Finanzierung dieser Veröffentlichung ermöglichten; der Jury der AICA, die mir 2019 den *Prize for a Distinguished Contribution to Art Criticism* verliehen hat, sowie Julia Voss für ihre Laudatio und den Herausgebern dieser Texte. Eine englische Fassung ist als Buch bei Les Presses du réel (Paris) unter dem Titel *The Angel Vanishes. Profiles in Postmodern Art* erschienen.